

Wien und Olmütz, usw. Kleinplastiken und Tafelaufsätze; größere Werksbestände im Österr. Mus. für angewandte Kunst, in Verwahrung der Burghauptmannschaft in Wien und in Privatbesitz.

L.: K. Pleyer, in: *Wr. Ztg.*, 19. 8. 1951; *Bénézit*; *Czeike; Forrer; Művészeti Lex. II*; *Otto; Otto, Erg.Bd. V/2*; *Thieme-Becker*; A. R. v. Loehr, *Wr. Medailleure, 1899, S. 31ff.* (mit Bild und tw. W.); *Nachtrag 1901, 1902, S. 55, Wr. Medailleure, NF, 1911, S. IIIf.*; H. Pemmer, *Der Wr. Zentralfriedhof, 1924, s. Reg.*; *Medaillen- und Plakettenkunst in Ungarn*, bearb. von L. Huszár und B. v. Procopius, 1932, S. 360ff. (mit W.); A. Steinger, *Hundertfünfzig Jahre Pensionsges. bildender Künstler in Wien 1788–1938, 1938, S. 33*; M. Poch-Kalous, in: *Geschichte der bildenden Kunst in Wien, Plastik in Wien (= Geschichte der Stadt Wien, NR 7/1), 1970, S. 231*; M. Pözl-Malikova, *Die Plastik der Ringstrasse (= Die Wr. Ringstrasse 9/2), 1976, s. Reg.*; W. Neuwirth, *Lex. Wr. Gold- und Silberschmiede und ihre Punzen 1867–1922, 2, 1977*; W. Krause, *Die Plastik der Wr. Ringstrasse (= Die Wr. Ringstrasse 9/3), 1980, s. Reg.*; *Slovenský biografický slovník ... 5, 1992; Lex. der Kunst 10, (1994); The Dictionary of Art 28, 1996*; L. Hölbling, *Medaillen der Wiss. (= Schriften. des UA Univ. Wien 13), (1998), S. 159*; *Dt. Biograph. Enz. (DBE) 9*, hrsg. von W. Killy und R. Vierhaus, 1998; *Mitt. Bernhard Koch (†), Wien.* (W. Krause)

— P. Thiemo (Johann) **Schwarz**, OSB, Astronom, Mathematiker, Physiker und Gymnasiallehrer. Geb. Schardenberg (OÖ), 20. 12. 1867; gest. Kremsmünster (OÖ), 19. 4. 1947. Sohn eines Bauern. Nach Absolv. des Gymn. in Kremsmünster trat S. 1886 in das dortige Benediktinerkloster ein, um danach in St. Florian Theol. zu stud., 1890 Proföß. 1891 zum Priester geweiht, wechselte er im selben Jahr an die Univ. Wien, wo er Mathematik und Physik stud.; 1895 Lehramtsprüfung. Danach wurde S. für vier Monate an die Sternwarte in München gesandt, um astronom. Stud. zu betreiben. Ab 1895 war S. an der Kremsmünsterer Sternwarte tätig, wo er sich meteorolog. und geophysikal. Beobachtungen widmete, die er auch in mehreren Publ. veröff. 1906 folgte er F. Schwab (s. d.) in der Leitung der Sternwarte nach, die er mit Ausnahme der Jahre 1941–45, in denen das Kloster vom NS-Staat beschlagnahmt war, bis zu seinem Tod innehatte. 1906 begann er mit der Errichtung eines Meridianhauses, das 1908 fertiggestellt wurde. Nachdem S. 1895–1928 auch als Prof. für Mathematik und Physik am Stiftsgymn. gewirkt hatte, wurde er 1928 Dir. des Gymn., dem er bis 1938 vorstand. 1906 Ehrenbürger von Schardenberg, erfolgte 1922 seine Ernennung zum Geistl. Rat sowie zum Reg. Rat.; 1930 HR. Aufgrund seiner meteorolog. Leistungen ernannte ihn die Österr. Ges. für Meteorol. 1936 zu ihrem Ehrenmitgl.

W. (auch s. u. bei A. Kellner und Th. Pichler): Ueber die bisher in OÖ angestellten meteorolog. und geophysikal. Beobachtungen, gem. mit F. Schwab und G. Wenzl,

1896; Beitr. zur Witterungskde. von OÖ im Jahre 1896, gem. mit F. Schwab und G. Wenzl, 1897; Klimatographie von OÖ (= Klimatographie von Österr. IX), 1919; Einfluß der Thermometer-Aufstellung auf die Beobachtungsresultate der Temperatur in Kremsmünster, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 135, 1926* (auch selbständig); *Der tägl. Gang der Temperatur in Kremsmünster*, in: 79. Jahresber. des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster, 1929; *Klimaschwankungen*, in: 90. Jahresber. des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster, 1947; usw.

L.: 90. Jahresber. des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster, 1947, S. 3ff.; R. Rankl, in: *Jb. des öö. Mus. Ver. 93, 1948, S. 95ff.*; A. Rabenalt, *Geschichte der Sternwarte von Kremsmünster*, in: 101. Jahresber. des öf. Gymn. der Benediktiner zu Kremsmünster, 1958, S. 24ff. (mit Bild); A. Kellner, *Profößbuch des Stiftes Kremsmünster, 1968, S. 499*; *Bibliographie der dt. sprachigen Benediktiner 1880–1980, 1 (= Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige, Erg. Bd. 29/1), 1985, S. 212*; *Ergg. zu P. A. Kellners Profößbuch des Stiftes Kremsmünster, Stellenbesetzung 1945–85, zus.gest. von Th. Pichler, 1986, S. 45*; *UA Wien.* (B. Pitschmann)

— Vilim **Schwarz** (Schwarz, Švarc), Unternehmer. Geb. Nagykanizsa (Ungarn), 1831; gest. Agram (Zagreb, Kroatien), 31. 7. 1905. Sohn des Sekr. der jüd. Gmd. in Nagykanizsa, Vater von Ljudevit S. (s. u.); mos. Nach Absolv. der Handelsschule in seiner Heimatstadt war S. Buchhalter eines Eisenwarengeschäfts in Varaždin, ab 1850 Geschäftsführer der Druckerei Gajs (s. d.) in Agram. Er betätigte sich damals auch selbst schriftsteller., so verf. er die Erz. „Jesenje lišće“ für die Z. „Neven“, 1853, und war auch Hrsg. des Kal. „Danica“ (1856), in welchem einige seiner Beitr. in dt. Sprache erschienen. 1868–1905 war er Eigentümer eines Speditions- und Komm. Geschäfts in Agram, wo er bis 1905 auch als Kammerrat der Handels- und Gewerbekammer fungierte. 1869 kaufte er gem. mit Lavoslav Hartman und Ignjat Granitz eine Druckerei, die er nach Hartmans Tod (1881) mit Granitz allein weiterführte (Mitbesitzer bis 1893). S. war außerdem Dion. Mitgl. der Hrvatska komercijalna banka, Beisitzer des Handelsgerichts, aber auch im jüd. Ver. Leben Agrams engagiert. 1886 erhielt er die Konzession für das lokale öff. Telefonnetz in Agram, 1887 wurde die Telefonzentrale in Betrieb genommen, 1893 jedoch an das ung. Handelsmin. verkauft. S.' Sohn, Dr. jur. **Ljudevit S.** (geb. Agram, 1858; gest. ebenda, 6. 5. 1943), wirkte ab 1887 als Rechtsanwalt in Agram, 1934–40 in Čakovec und war vor dem Ersten Weltkrieg Mitgl. des Rechtsanwaltsausschusses in Agram. Er bekleidete daneben auch eine Reihe polit. Ämter: 1887–1906 und 1910–13 Abg. des Kroat. Landtags, 1892–1913 Mitgl. des Abg. Hauses des